

Bericht der Vizepräsidentin Leistungssport – Britta Becker-Kerner

Erfolge, Chancen & Herausforderungen

Im Folgenden werden die nationalen und internationalen Ergebnisse der Club- & Nationalmannschaften dargestellt. Zudem wird versucht, Herausforderungen und Probleme zu identifizieren und hervorzuheben. Der Bericht dient als Übersicht des Geschehenen, soll aber auch als Denkanstoß dienen, für notwendige Entwicklungen und Fortschritte im Bereich Leistungssport.

Der DHB zählt nach wie vor zu den erfolgreichsten Verbänden im DOSB, was bei den Olympischen Spielen 2016 eindrucksvoll durch die beiden Bronzemedailles unterstrichen wurde. Jedoch zeigt der Rückblick auf die vergangenen beiden Jahre auch, dass die Nationen aus der absoluten und erweiterten Weltspitze nicht schlafen, sondern auch hier gute Arbeit geleistet wird, um erfolgreich zu sein. Dies gilt es genau zu beobachten, um mit der internationalen Entwicklung Schritt halten zu können.

Zusammenfassend waren die Jahre 2015 und 2016 sowohl im Nachwuchsbereich als auch bei den Damen und Herren Nationalmannschaften sehr erfolgreich, die Herren konnten ihre Position in der absoluten Weltspitze verteidigen (Stand 12.03.17: 4. Platz in der Weltrangliste, 1.956 Punkte), die Damen ihren Abstand zur Weltspitze verringern, wenn nicht sogar aufholen (Stand 12.03.17: 7. Platz in der Weltrangliste, 1.736 Punkte). Diese positive Bestandsaufnahme soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch in Zukunft akribisch an der Weiterentwicklung der Leistungssportstrukturen gearbeitet werden muss, um auch weiterhin erfolgreich zu bleiben.

2015

Hallenbundesliga 2014/2015

Bei der Hallen DM in Berlin sicherten sich die Damen vom Düsseldorfer HC und die Herren des Harvestehuder THC den Meistertitel.

EHL 2014/15

Die Herren vom UHC Hamburg verpassten nur knapp den Titelgewinn in der EHL indem man im Finale in Bloemendaal im Penalty-Schießen gegen OZ Eindhoven den Kürzeren zog (5:6 n.P.).

ECCC 2014/15

Die Damen von Rot-Weiss Köln erreichten beim Finale des ECCC den 4. Platz nachdem man im Spiel um Platz 3 0:4 gegen den Club de Campo verlor.

DM 2015 Feld

Bei der Deutschen Meisterschaft 2015 sicherten sich die Damen des UHC Hamburg und die Herren von Rot-Weiß Köln die begehrten Feld-Titel.

U18 EM in Valencia 2015

Weiblich

Bei der EM 2015 in Santander belegte die weibliche U18 Nationalmannschaft den 2. Platz. Die Mädchen um Bundestrainer Markku Slawyk spielten ein fabelhaftes Turnier mit hohen Siegen, doch leider musste man sich im Finale den Niederländerinnen klar geschlagen geben.

Männlich

Das Team um Bundestrainer André Henning schaffte es mit spektakulären Siegen unter anderem gegen Ausrichter Spanien und die Niederlande (2 Mal) ungeschlagen Europameister zu werden (Finale: 7:1 gegen die Niederlande). Vor allem die Art und Weise des Auftretens lässt auf eine rosige Zukunft im Bereich männliche Jugend schließen. Die technische Beschlagenheit, Athletik und der Mannschaftsgeist sind besonders hervor zu heben.

World League 3 (Qualifikationsturnier für die OS 2016)

Damen

Im Juni 2015 stand der Jahreshöhepunkt in Form des Olympia-Qualifikationsturniers World League 3 (WL 3) in Valencia/Spanien an. Hier galt es mindestens den 3. Platz zu erreichen, um sich sicher für die Olympischen Spiele 2016 in Rio zu qualifizieren und nicht das Hintertürchen – Gewinn der Europameisterschaft 2015 – in Anspruch nehmen zu müssen. Und das gelang den deutschen Damen. Zunächst zogen sie durch einen höchst dramatischen Viertelfinalsieg im Penalty-Schießen gegen Gastgeber Spanien ins Halbfinale ein. Nach einer knappen Niederlage im Halbfinale gegen Großbritannien errungen die Damen im Spiel um Platz 3. schlussendlich einen äußerst respektablen und alles entscheidenden Sieg gegen den Weltranglisten 3., Argentinien und haben sich dadurch für die Olympischen Spiele 2016 in Rio qualifiziert.

Herren

Bei der WL 3 stolperten die Herren trotz traumhafter Tore in der Gruppenphase zwar über Gastgeber Argentinien, schaffte aber nichtsdestotrotz den Einzug ins Halbfinale, wo der Favorit Niederlande wartete. Hier entstand eine äußerst spannende Partie mit Vorteilen für NL, jedoch schlugen die Schützlinge von Markus Weise nach Rückstand eiskalt zu und gewannen die Partie mit 2:1. Auch das Finale wurde gegen Gastgeber Argentinien daraufhin souverän gewonnen (4:1) und man qualifizierte sich für die Olympischen Spiele in 2016. Man sah auch bei diesem Turnier, dass die Deutschen Herren es immer wieder verstehen, auf den Punkt genau mental und physisch leistungsfähig zu sein.

EM in London 2015

Damen

Bei der darauffolgenden Europameisterschaft 2015 in London war nun der Druck weg, sich als Sieger auf diesem Wege für die Spiele zu qualifizieren und die Damen begann das Turnier verheißungsvoll mit zwei Auftaktsiegen. Nach einer klaren Niederlage gegen Gastgeber England im 3. Gruppenspiel war der Gegner im Halbfinale kein geringerer als die Niederlande, die letztendlich knapp aber verdient gewannen. Die Reaktion der Damen war jedoch großartig und Spanien wurde um Spiel um Bronze regelrecht aus dem Stadion gefegt (5:1).

Herren

Bei der Europameisterschaft in London galt Deutschland neben den Niederlanden und dem Gastgeber England als großer Favorit auf den Titel. Die Vorrunde wurde ohne Punktverlust abgeschlossen und das Halbfinale im Penalty-Schießen gegen Gastgeber England gewonnen, somit fehlte nur noch ein Sieg gegen die starken Niederländer, um den Titel zu verteidigen. Gegen NL waren die Deutschen Herren klar unterlegen und verloren deutlich mit 1:6. Den Niederländern war von Beginn an anzusehen, dass sie den Titel unbedingt gewinnen wollten, was neben der spielerischen Klasse entscheidend war. Somit gingen die deutschen Herren mit einem zwar herben aber auf der anderen Seite auch rechtzeitigen Dämpfer ins Olympia Jahr 2016.

World League 4 2015

Damen

Die Damen Nationalmannschaft kam beim World League Turnier in Rosario/Argentinien erneut zu einem 3. Platz, was nach der Gruppenphase zwar nicht abzusehen war, letzten Endes jedoch vor allem mit einer Steigerung im Laufe des Turniers zu tun hatte. In der Vorrunde konnte lediglich ein Punkt gegen Korea geholt werden, bevor man dann in der KO-Phase gegen Australien (im Penalty-Schießen) gewann, im Halbfinale gegen Neuseeland verlor (1:2) und im Spiel um Platz 3 China mit 6:2 schlug. In Summe sind die drei 3. Plätze der Damen Nationalmannschaft in 2015 als ein sehr gutes Ergebnis zu betrachten.

Herren

Beim abschließenden World League Turnier WL4 in Raipur trat man nach dem plötzlichen Rücktritt von Markus Weise erstmals unter „Rio-Projekttrainer“ Valentin Altenburg an. In Indien spielte man zunächst Unentschieden gegen Holland und die Gastgeber aus Indien, verlor dann gegen Argentinien und Australien klar bevor man gegen Kanada zum Abschluss den einzigen Turniersieg errang. Dieser 7. Und vorletzte Platz beschrieb sicherlich nicht den wahren Leistungsstand der Herren zu diesem Zeitpunkt und ist dem kurzfristigen Trainerwechsel von Markus Weise zu Valentin Altenburg und den damit verbundenen Änderungen zu zuschreiben.

2016

Hallen EM 2016

Damen

Bei der Hallen EM in Minsk mussten sich die Damen um Trainer Aditya Pasarakonda mit dem 4. Platz begnügen, was sicherlich auch der Tatsache geschuldet war, dass man ohne A-Kader Spielerinnen antrat, die sich zu der Zeit allesamt bei einem wichtigen Vor-Olympischen Test-Turnier in Singapur befanden. So gelang es dem neuformierten Team nicht, Gegner wie die Niederlande oder Weißrussland zu schlagen.

Herren

Bei der Hallen EM in Prag konnte die Deutsche Auswahl um Trainer Stefan Kermas den kontinentalen Titel erringen indem man ohne Niederlage ins Finale einzog und dort Österreich mit 3:2 besiegte.

Hallenbundesliga 2015/2016

Bei der Hallen DM in Lübeck sicherten sich die Damen des Mannheimer HC und die Herren von HTC Uhlenhorst Mülheim die blauen Wimpel.

Hallen EC 2016

Damen

Bei ihrer Europapokal-Premiere haben die Damen des Düsseldorfer HC in Minsk den Hallenhockey-Europapokal gewonnen (2:0 im Finale gegen den Club de Campo de Madrid).

Herren

Beim Herren-Turnier in Hamburg hat der Harvestehuder THC im Finale die Arminen SV aus Österreich geschlagen (2:1) und sich somit den Hallenhockey-Europapokal gesichert.

EHL 2015/16

Die Herren des HTHC belegten beim Final Four in Barcelona den 3. Platz, nachdem man im Halbfinale zuerst an Amsterdam H&BC scheiterte, dann jedoch im kleinen Finale gegen Atl tic Terrassa die Bronze-Medaille gewann.

ECCC 2015/16

Die Damen des UHC Hamburg erreichten bei der ECCC in Bilthoven den 3. Platz, nachdem man gegen den späteren Gewinner von `s-Hertogenbosch aus den Niederlanden ausgeschieden war.

U18 EM in Cork 2016

Weiblich

Nachdem die weibliche U18 bereits in 2015 Vize-Europameister wurde, konnten die Mannschaft um Markku Slawyk dieses Kunststück auch bei der EM 2016 wiederholen, wobei man letzten Endes auch 2016 im Finale in Cork an den Niederländerinnen scheiterte, diesmal jedoch „nur“ mit 0:2.

Männlich

Auch im männlichen Nachwuchsbereich stand im Sommer die U18 Europameisterschaft in Cork auf dem Programm. Auch hier konnte dasselbe Ergebnis wie im Vorjahr erzielt werden und die Mannschaft um den neuen Trainer Akim Bouchouchi verteidigte auf überzeugende Art und Weise den Titel. Nicht nur daran kann man sehen, dass in der männlichen Linie nach wie vor die Durchlässigkeit aus den Nachwuchsmannschaften in den A-Kader reibungslos funktioniert und aus einem riesigen Talentpool geschöpft werden kann. Bemerkenswert ist es, wie schnell sich Talente aus dem U18-Kader wie z.B. Thies Ole Prinz, Jan Schiffer oder Niklas Bosserhoff in kürzester Zeit in der U21 festgespielt haben und folgerichtig zum Aufgebot für die im Dezember 2016 stattgefundene U21 WM in Indien gehörten.

Champions Trophy

Als amtierender Olympiasieger nahm die Herren Nationalmannschaft auch an der Champions Trophy in London teil. Mit einem stark verjüngten Kader trat man in London an, um einige gestandene Spieler im vollgepackten Event-Kalender vor den Olympischen Spielen zu schonen. Nichtsdestotrotz zeigte man eine ansprechende Leistung, verlor lediglich gegen den Gewinner Australien knapp mit 3:4 und erreichte einen guten 3. Platz.

Olympische Spiele in Rio de Janeiro 2016

Damen

Die Olympischen Spiele in Rio begannen für die deutschen Damen mit sieben Punkten aus den ersten drei Spielen erfolgsversprechend, was zu diesem Zeitpunkt bereits die Qualifikation für das Viertelfinale bedeutete. Daraufhin wurden die beiden verbleibenden Gruppenspiele gegen Spanien und die Niederlande verloren, jedoch steigerten sich die Schützlinge von Jamilon M lders im Viertelfinale deutlich, ließen den USA nie eine wirkliche Chance und zog vollkommen verdient ins Halbfinale ein. Das Spiel gegen den Dauerrivalen aus den Niederlanden versprach bereits im Vorfeld viel und anders als in vielen Spielen gegen den Nachbarn zuvor, hielten die deutschen Damen von Anfang an gut dagegen, erzielten im ersten Viertel sogar die Führung und retten sich unter anderem durch viele abgewehrte Strafecken ins Penalty-Schießen. Auch hier ging man zunächst in Führung, jedoch gewannen letzten Endes die etwas nervenst rkeren Niederländerinnen den Penalty-Krimi. Im Spiel um Bronze gegen Vorrundengegner Neuseeland geriet man zunächst stark unter Druck, bevor man mit einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte das Spiel gewann und sich sensationell mit Bronze belohnte.

Herren

Mit einer guten Mischung aus gestandenen Olympioniken um Moritz Fürste und Tobias Hauke, und vielen jungen Spielern wie Timur Oruz, Moritz Trompertz, Timm Herzbruch oder Tom Grambusch startete die Mission Titelverteidigung gegen Kanada, Indien und Irland. Die vermeintlich leichteren Gruppenegegner konnten allesamt geschlagen werden, wobei vor allem das Spiel gegen Indien lange auf des Messers Schneide stand und erst in den Schlussekunden durch das Tor von Christopher Rühr gewonnen werden konnte. Auch das vierte Gruppenspiel gegen Argentinien wurde in den Schlussekunden entschieden indem Mathias Müller kurz vor dem Schlusspfiff noch den 4:4 Ausgleich erzielen konnte. Im letzten Spiel der Gruppenphase gegen die Niederlande ging es nicht nur darum, Gruppenerster zu werden, sondern auch darum, in Rio die Schmach der 1:6 Niederlage bei der EM 2015 endgültig vergessen zu machen. Und dies gelang mit einer überzeugenden Leistung auch und somit zog man ungeschlagen ins Viertelfinale ein. Hier traf man auf den vermeintlich schwächeren Gegner aus Neuseeland, was sich jedoch schnell als Trugschluss entpuppte. Trotz haushoher Überlegenheit in jeglichen Statistiken lag man rund viereinhalb Minuten vor dem Ende mit 0:2 hinten.

Was daraufhin geschah, gab es in der Geschichte des Hockeysports wohl noch nie. Zuerst verwandelte Moritz Fürste eine Ecke durch die Beine des Torhüters. 48 Sekunden vor dem Ende schlenzte er eine weitere Ecke halbhoch neben den rechten Pfosten, ein Ausgleichstreffer der alleine schon die pure Erleichterung bei Trainern und Team hervorrief. Als alle, einschließlich Valentin Altenburg schon damit rechneten, dass es gleich in das Penaltyschießen gehen würde, legte die Mannschaft noch einen auf die unglaubliche Dramaturgie dieses Spieles drauf und erzielte 1,8 Sekunden vor Schluss durch eine eingeblockte Flanke von Florian Fuchs tatsächlich noch das Siegtor. Trotz dieses phänomenalen Spieles gegen Neuseeland schaffte man es im Halbfinale gegen Argentinien nicht, den Südamerikanern entsprechend Paroli zu bieten. Die Argentinier agierten trotz klarer Chancen-Überlegenheit der Deutschen auf unfassbar effiziente Weise und gewannen letzten Endes verdient mit 5:2. Trotz der verpassten Chance, das Gold-Triple zu holen, rafften sich die Mannen um Valentin Altenburg im Spiel um Bronze noch einmal auf und schafften es sich durch eine überzeugende Leistung gegen die Niederlande mit einer Medaille zu belohnen, dass letzten Endes im Penalty-Schießen entschieden wurde.

Auch wenn die Titelverteidigung in diesem Fall nicht gelang, muss man der Herren Nationalmannschaft ein großes Lob für ihre Leistung im Olympischen Turnier aussprechen. Sie hat nie aufgegeben, ist dreimal innerhalb der letzten 20 Sekunden noch einmal wiedergekommen und hat sich diese Medaille durch eine unglaublich geschlossene Mannschaftsleistung redlich verdient.

U21 WM 2016

Weiblich – Santiago de Chile

Bei der U21 WM in Chile musste man nach einer wechselhaften Gruppenphase mit Siegen gegen Frankreich und Japan und einer Niederlage gegen den späteren Gewinner Argentinien, den Kampf um die Medaillen bereits nach dem Viertelfinale streichen, nachdem man den Niederländerinnen klar mit 0:5 unterlegen war. Nichtsdestotrotz zeigte man eine ansprechende Leistung, hatte einige Chancen und diese positive Energie nahmen die Damen um Bundestrainer Marc Haller auch mit in die Platzierungsspiele. Mit Siegen gegen England und Belgien sicherte man sich letzten Endes den 5. Platz, was in jedem Fall eine Steigerung im Vergleich zur letzten U21 WM in 2013 darstellt. Man muss fairerweise auch dazu sagen, dass die deutsche Mannschaft gänzlich ohne Olympionikinnen auskommen musste, wohingegen andere Teams Olympia-Teilnehmerinnen eingesetzt haben.

Männlich – Lucknow/ Indien

Bei der U21 WM in Lucknow/Indien schaffte es das Team um Bundestrainer Valentin Altenburg zunächst sich ohne Verlustpunkte für die KO-Phase zu qualifizieren. Dort wurde England klar mit 4:2 geschlagen, doch dann verlor man im Halbfinale unglücklich gegen Belgien im Penalty-Schießen, schaffte es jedoch gegen Australien im Spiel um Platz drei noch die Bronzemedaille zu gewinnen (3:0).

Hieran sieht man, wie sehr der Erfolg von Nuancen abhängt, denn hätte man gegen Belgien die durchaus vorhandenen Chancen genutzt, hätte man im Finale gegen starke Inder die Chance auf die Titelverteidigung gehabt. Nichtsdestotrotz ist ein 3. Platz ein sehr gutes Ergebnis, was die sehr gute Nachwuchsarbeit in der Vergangenheit gerade im männlichen Bereich unterstreicht. Es ist hervorzuheben, dass sich die U21-Spieler Timm Herzbruch, Timur Oruz, Moritz Trompertz oder Tom Grambusch ohne viel Eingewöhnungszeit aus dem Nachwuchsbereich in den A-Kader Fokus gespielt haben und in Rio auf ganzer Linie überzeugt haben.

2017

Hallenbundesliga 2016/2017

Bei der Hallen DM in Mülheim konnten der UHC Hamburg bei den Damen und RW Köln bei den Herren die begehrten Meisterschaftswimpel gewinnen.

Hallen EC 2017

Damen

Im schweizerischen Wettingen sicherten sich die Damen des Mannheimer HC den Hallenhockey-Europapokal (5:3 im Finale gegen den HC Minsk).

Herren

Die Herren von Uhlenhorst Mülheim haben im Februar 2017 den Hallenhockey-Europapokal gewonnen (3:2 im Finale gegen den Gastgeber SV Arminen aus Österreich).

Resümee/Gedanken

Gerade im männlichen Bereich zeigt die Entwicklung des deutschen Hockeys auf internationaler Ebene eine beständig positive Entwicklung, was sich auch an den Erfolgen in den vergangenen Jahren sowohl im Nachwuchs- als auch im Herrenbereich zeigt. Im weiblichen Bereich wurden erste Weichen erfolgreich gestellt und Teilziele erreicht, jedoch ist hier noch einiges an Aufwand zu leisten, um langfristige Erfolge feiern zu können. Entsprechende Maßnahmen wurden hierzu bereits ergriffen und Arbeitsgruppen gebildet (AG-Mädchenhockey).

Zu Beginn des Jahres 2017 gab es einige Veränderungen im Staff der Nationalmannschaften, was zu Beginn eines neuen Olympischen Zyklus normal ist. So ist mit Stefan Kermas ein neuer Bundestrainer Herren eingestellt worden, der bereits lange Jahre mit Markus Weise zusammen die Geschicke der Herren gelenkt hat. Zudem löst Akim Bouchouchi als neuer Bundestrainer Nachwuchs weiblich seinen U21 Vorgänger Marc Haller ab. Vervollständigt wird das Quartett mit Valentin Altenburg als Bundestrainer Nachwuchs männlich und Jamilon Mülders als Bundestrainer Damen. Mit Jimi Lewis wurde zudem ein hauptamtlicher Bundes-Torwarttrainer eingestellt. Auch auf der Seite der Spieler gab es einige Karriereenden zu verkünden. Bei den Damen beendeten Katharina Otte, Yvonne Frank, Julia Müller, Nina Hasselmann, Hannah Krüger und Luisa Steindor ihre Karrieren. Bei den Herren hören Moritz Fürste, Nicolas Jacobi, Oskar Deecke, Oliver Korn, Linus Butt definitiv auf. Sowohl beim Staff als auch auf der Ebene der Spieler gibt es einige Talente, um den Wegfall gestandener Spieler aufzufangen. So spielten bei den Olympischen Spielen in Rio bereits viele junge Spieler/Innen mit, die nun bereits Führungsrollen übernehmen können.

Die zunehmende Eventflut der Welt- und Kontinentalverbände erschwert die Koordination und Durchführung der Vorbereitung auf die jeweiligen Jahreshöhepunkte enorm. Zudem wird durch den immer voller werdenden Veranstaltungskalender auch die Abstimmung und somit das Verhältnis zur Hockey-Bundesliga, unserem wichtigsten Kooperationspartner, schwieriger. Formate wie die Hockey

India League (HIL), die immer wieder Top-Spieler mit hohen Geldbeträgen locken, verschlimmern diesen Zustand zusätzlich. Daher gilt es im Bereich Maßnahmen-Planung schnellstmöglich neue Ansätze zu schaffen, um den Auswirkungen dieser Entwicklung entgegen zu treten. Dieser Herausforderung müssen wir uns in Zukunft stellen. Zugleich besteht nach wie vor die Problematik, das Leistungsniveau ausschließlich mit öffentlichen Geldern aufrecht zu erhalten.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die den Erfolg des Deutschen Hockey-Bundes in den letzten Jahren ermöglicht haben, stetig neue Impulse setzen und somit nie müde werden, unseren geliebten Sport weiter zu entwickeln. Besonders natürlich den Athleten.

Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz wäre dies nicht möglich. Wir alle wissen, wie unabdingbar der Leistungssport und seine Leuchtturmfunktion für unseren Sport ist und daher sollte es unser aller Anliegen sein, junge Menschen zu großartigen Athleten zu formen, die als Titelträger von den internationalen Wettkämpfen heimkehren und somit die Breite in den Vereinen entscheidend mitgestalten.

Britta Becker, Vizepräsidentin Leistungssport des DHB

Hamburg den 14.03.2017